

VORWORT

von Günther Liepert

Unser 24. Jahrbuch hat sich ein wenig verbessert: Wir haben das Titelblatt in Farbe drucken lassen. Es zeigt ein Ölgemälde von Eulogius Böhler, dem bekannten Kirchenmaler, der auch in Arnstein und Umgebung seine Spuren hinterlassen hat. Näheres über ihn erfahren Sie in diesem Jahrbuch.

Lassen Sie uns allgemein beginnen: Die Deutschen sind als Vereinsmeier verschrien. Dabei handelt es sich aber weitgehend um ein billiges Klischee. Auch in anderen Staaten dieser Erde gibt es genug - und vielleicht prozentual noch mehr Vereine als in unserem schönen Deutschland, das derzeit einen hervorragenden Ruf in der Welt genießt. Im August 2012 war in der Presse zu lesen, dass es in Bayern wieder ein großes Mehr an Vereinen gäbe. So hat sich die Zahl der Klubs seit 1990 verdoppelt. Sehr erfreulich, besonders natürlich für uns Heimatkundler, ist die Tatsache, dass sich ein Großteil dieser neuen Vereine der Heimatpflege verschrieben hat. Zeigt es doch, dass wir mit unserem Bestreben, Geschichte und Brauchtum unserer Region nachzuspüren und zu erhalten, auf dem richtigen Weg sind.

Doch nun zu den Aktivitäten unseres Vereins: Eingeleitet wurde das Herbstprogramm wieder durch eine Wanderung zum Straßenweinfest nach Retzstadt, nachdem sich diese Veranstaltung im Jahr vorher einer sehr großen Beliebtheit erfreut hatte. Bei hochsommerlichen dreißig Grad ging es von Maria Sondheim, vorbei am Heugrumbacher Hölzle durch den schattigen Wald. Am

Ziel angekommen, wurden den Wanderern köstlicher Retzstadter Langenberg und eine ausgezeichnete Brotzeit serviert. Auch die örtliche Weinkönigin begrüßte die Vertreter des Arnsteiner Heimatkundevereins.



Wanderung nach Retzstadt (Foto Erich Steiner)

Der Höhepunkt des Jahres 2012 war wieder die Vorstellung des neuen Jahrbuches. In gewohnter souveräner Manier stellte Arbeitskreismitglied Josef Grodel die verschiedenen Artikel des Buches vor. Das große Interesse an diesem Buch füllte den Ratssaal des ‚Gasthauses zum Goldenen Engel‘ fast bis zum letzten Platz. Beifall ist das Brot des Künstlers und so konnten sich Franziska Schenk, Uta Weise, Vera Krieg, Jan Fuhrmann, Josef Oberst, Klaus Göbel, Elmar Heil und Günther Liepert nach dieser Präsentation so richtig satt essen. Auch die Presse fand wieder viele lobende

Worte für das gelungene Werk, dessen Verkaufszahlen bis heute den inhaltlichen Wert gut widerspiegeln. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich der Vorsitzende besonders auch bei dem Sponsor des letzten Jahrbuches, dem Eigentümer der Hubertus-Apotheke, Hans-Bernd Weinand für dessen Unterstützung. Ohne Sponsoren und eifrige ehrenamtliche Engagierte lässt sich ein solches Jahrbuch langfristig nicht realisieren.



Buchvorstellung: Klaus Göbel, Josef Grodel, Josef Oberst, Uta Weise, Günther Liepert, Erich Steiner (Foto Jana Keul)

Am jährlichen Treffen der Geschichtsvereine des Landkreises Main-Spessart nahmen als Arnsteiner Delegation wieder einmal Elisabeth Eichinger-Hopf und Günther Liepert teil. Engagiert wurden die verschiedenen Programme und Aktivitäten der Vereine diskutiert. Man holte sich gegenseitig Rat und Impulse ein und

versuchte, auch für das kommende Jahr gemeinsame Aktivitäten zu planen.

Den Jahresabschluss bildete die traditionelle Adventswanderung. Arbeitskreisleiter und stellvertretender Vorsitzender Erich Steiner führte die kleine Gruppe durch den Gramschatzer Wald. Als Ziel war die ‚Gastwirtschaft zum Goldenen Hirschen‘ in Gramschatz ausgewählt worden. Dort wurden die Gäste, die sich den Weg durch winterliches Eis und stark fallenden Schnee hart erkämpft hatten, mit Kaffee, Christstollen und Plätzchen verwöhnt.



Bei Eis und Schnee ging es durch den Gramschatzer Wald (Foto Erich Steiner)

Auch im 23. Jahr seines Bestehens bedankte sich der Heimatkundeverein bei seinen treuen Mitgliedern mit einer Jahregabe: In der Serie Ansichtskarten aus Arnstein wurden diesmal aktuelle Fotos aus Altbessingen, Binsbach und Gänheim präsentiert.

Seit Jahresbeginn 2013 arbeitet im Arbeitskreis Veröffentlichungen neben Uta Weise, Klaus Göbel und Josef Grodel als neues Mitglied der Gänheimer Willi Albert mit. Er ist seit kurzem nach fünfzigjähriger Tätigkeit in der Industrie in Schweinfurt ausgeschieden und hat jetzt mehr Zeit für sein Hobby Heimatforschung.



Ansichtskarte aus Albessingen, eine der Jahregaben 2012

Das neue Jahr begann mit einer Exkursion zum Henneberg-Museum nach Müñnerstadt. Dort waren neben der regulären Ausstellung auch in einer Sonderschau Nussknacker-Exponate aus der ganzen Welt zu sehen. Zusammengetragen hatte sie Adolf Heidenreich, der viele Jahre im Arnsteiner Amtsgericht tätig war. Hunderte dieser Exemplare hat der aktive Sammler in Jahrzehnten erworben und in seinem Haus in Gemünden in Vitrinen ausgestellt. Dabei legt Heidenreich mehr Wert auf Qualität als auf Quantität. Wie er erzählt, sind allein aus dem Erzgebirge mehrere tausend Stück an verschiedenen Nussknackern bekannt. Er erfreut sich dagegen stärker an den seltenen Stücken. Besonders wertvoll sind Arbeiten aus dem 18. Jahrhundert und aus Übersee, die heute nicht mehr zu erwerben sind. Anschließend labte sich die Gruppe an den Köstlichkeiten des Café Comturei, wo sie Bürgermeister

Helmut Blank begrüßte. Abschluss der Exkursion bildete eine Führung durch die herrliche St.-Magdalenen-Kirche. Besonders hervorgehoben wurde bei der Präsentation der Riemenschneider-Altar. Weiterhin bemerkenswert ist die Passionskrippe, die von Weihnachten bis Aschermittwoch aufgestellt wird.



Zum Foto bei der Nussknacker-Ausstellung stellten sich Erich Steiner, Günther Liepert, Adolf Heidenreich und Heidi Henning (Foto Johanna Liepert)

Sicherlich zum Wohle der Stadt und seiner Bürger war die Digitalisierung der über zweitausend Dias des Stadtarchives mit Arnsteiner Motiven, die der Heimatkundeverein auf seine Kosten vornehmen ließ. Diese Art der Bilddokumentation mit Dias ist zwischenzeitlich überholt. Heute sind es die Menschen gewohnt, an den Rechner zu gehen und dort Informationen, auch über alte Ansichten unserer Region, abzurufen.

Im April konnte Vorsitzender Günther Liepert wieder im ‚Gasthof zum Goldenen Engel‘ zur Mitgliederversammlung begrüßen.

Zum Jahresende 2012, so der Versammlungsleiter, waren es 139 Mitglieder, die den Verein tragen. Nicht nur bei den Aktivitäten, sondern auch bei den Finanzen konnte der Verein für das Jahr 2012 wieder ein positives Ergebnis vorweisen. „Auch für die nächsten Jahre“, so der Vorsitzende „ist die Finanzierung des Jahrbuches gesichert.“ Im Anschluss an den offiziellen Teil zeigte Arbeitskreisleiter Hans-Bernd Weinand einen vor zwanzig Jahren in Altbessingen gedrehten Film. Hier sprachen Elisabeth Eichinger-Hopf, Martha Schmitt, Ossi Schmitt und Josef Oberst über den unterfränkischen Dialekt und erfreuten die Zuschauer mit diversen lustigen Gedichten.

Um die Geheimnisse des Gramschatzer Waldes zu erforschen, nutzte der Heimatkundeverein unter Führung von Erich Steiner im Mai eine Veranstaltung des Walderlebnisentrums. Vereinsmitglied Richard Schraut aus Hilpertshausen, ein ausgezeichnete Gramschatzer-Wald-Kenner, unterstützte die Förster Graf und Hans-Georg Schönmann bei ihren Ausführungen. So wurde über das ehemalige Hofgut Hohenroth erzählt, das vor vielen Jahrzehnten aufgelassen worden war. Besichtigt wurde unter anderem eine kleine Kapelle, die einen farbigen Anziehungsmagnet im Wald darstellt.

Kapelle im Gramschatzer Wald (Foto Günther Liepert)





Besuch der Hutten-Schlösser; links im Bild Arbeitskreisleiterin Heidi Henning (Foto Elisabeth Eichinger-Hopf)

Ein besonderes Schmankerl bot der Heimatkundeverein unter Leitung von Arbeitskreisleiterin Heidi Henning in Zusammenarbeit mit der Lohrer Volkshochschule. Es wurden die Huttenschlösser der Region besucht. Zu insgesamt sieben herrschaftlichen Schlössern führte der Leiter der VHS Lohr, Hans-Georg Hanna, die zahlreichen interessierten Gäste. Als erstes wurde das Hutten Schloss in Steinbach bei Lohr angefahren, wo sie Friedrich Karl Freiherr von Hutten persönlich begrüßte. Weiter ging es zu dem 1568 zum Wasserschloss ausgebauten Palast nach Hausen im Sinngrund. Dann wurden die Gebäude in Lohrhaupten im Sinngrund und Salmünster angefahren, wo gleich zwei Huttenschlösser besichtigt werden konnten. Eine weitere Destination war das Schloss Steinau an der Straße, wo einst die Gebrüder Grimm ihre bekannten Märchen zusammentrugen. Den krönenden Abschluss der Rundreise bildete der Empfang durch Karl Friedrich Freiherr von Hutten in seinem Stammschloss in Altengronau.

Das Jahrestreffen der Geschichtsvereine fand 2013 in Lohr statt. Als Besuchsobjekt wurde das Lohrer Bezirkskrankenhaus ausgewählt, das 2012 sein hundertjähriges Bestehen begehen konnte. Unter Leitung eines ehemaligen Mitarbeiters des Krankenhauses wurde bei sommerlichen Temperaturen der große Komplex besichtigt.

Besondere Beachtung fand die schöne Barockkirche St. Elisabeth, die als eine der ersten Kirchen in Deutschland 1912 sowohl elektrifiziert wurde als auch über eine Heizung verfügte. Auch der Forensiktrakt mit seinen fünf Meter hohen Zäunen forderte den Respekt der Gruppe. Bei einer guten Tasse Kaffee wurde die Exkursion in der Cafeteria der Anlage beendet.



*Eingang des
Bezirkskranken-
haus-Hauptge-
bäudes (Foto
Günther Liepert)*

Als letzte Aktion des Heimatkundevereins vor der Sommerpause lud Arbeitskreisvorsitzende Heidi Henning zum Besuch der Scherenburgfestspiele ein. Besucht wurde die Premiere der Gemündener Version des weltbekannten Stücks „Der blaue Engel“. Bekannt wurde das Werk durch den in den dreißiger Jahren entstandenen gleichnamigen Film, der Marlene Dietrich zu einer weltweiten Karriere verhalf. Die zahlreichen Arnsteiner Zuschauer waren von der hervorragend inszenierten Aufführung hellauf begeistert und wünschten sich, dass der Heimatkundeverein bald weitere Theaterbesuche anbieten würde.



Plakat zu den Scherenburg-Festspielen

Arnstein, Ende Juli 2013